

Heute von 10 - 12 Uhr am Telefon:

GUDRUN MÜLLER

Telefon: 0371 656-12153

E-Mail: Red.Chemnitz@freiepresse.de

Internet: www.freiepresse.de



ANZEIGE

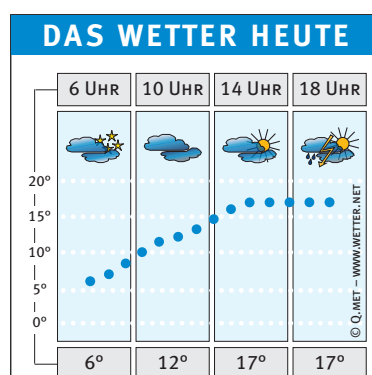
germanwings

PREIS LEISTUNGS FLIEGER

KÖLN UND STUTTGART

→ ab Dresden und Leipzig

Jetzt buchen auf germanwings.com



HALLO CHEMNITZ

Ich hätte mich über ein falsches Knöllchen vom Kabarett nicht geärgert, sondern eher gefreut. Ich hatte nämlich ein echtes unterm Scheibenwischer – das dritte in wenigen Tagen. (GM)

NACHRICHTEN

Etappensieg für Konjunkturpaket

Alle 103 beantragten Projekte, die in Chemnitz aus dem Konjunkturpaket des Bundes verwirklicht werden sollen, haben die erste Hürde bei der Landesdirektion genommen. Die Behörde beschleunigt die Stadt, dass sie genügend Eigenmittel dafür hat. „Jetzt nimmt der Freistaat die einzelnen Projekte nochmals unter die Lupe“, so Rathaus-Sprecherin Katja Uhlemann. Die Ergebnisse werden bis zum 15. Mai erwartet, bei den Schulen bis 31. Mai. Im Rahmen des Konjunkturpakets will die Stadtverwaltung in diesem und im nächsten 37 Millionen Euro verbauen. Der Großteil davon fließt in die Sanierung von Schulen. (grit)

Reps dürfen nicht Pro Chemnitz heißen

Die Republikaner-Fraktion im Stadtrat darf sich vorerst nicht in Pro Chemnitz umbenennen. Einen entsprechenden Antrag der Fraktion lehnte Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig mit Verweis auf die „irreführende Namensbezeichnung“ ab. Rep-Fraktions-Chef Martin Kohlmann hatte angekündigt, bei den Kommunalwahlen im Juni unter dem Dach der neuen rechten Wählergemeinschaft Pro Chemnitz antreten zu wollen, die Mitte März vom ehemaligen CDU-Mitglied Reinhold Breede gegründet worden war. (su)



Abend für Abend war die Halle in der Messe Chemnitz voll. Im Foyer und in Zelten fanden weitere Gäste Platz. Für den Veranstalter, den Verein Pro Christ, kam dieses Interesse unerwartet. „7000 Chemnitzer grüßen Europa“, freute sich Pfarrer Ulrich Parzany. –FOTO: ANDREAS TRUXA

Pro Christ bricht alle Rekorde

Größte Veranstaltung seit Bestehen der Messe gestern beendet – Besucher-Andrang völlig unerwartet

Rund 52.000 Besucher kamen an acht Tagen in die Messe Chemnitz – so viele wie noch nie bei Pro Christ.

VON RAMONA BOTHE-CHRISTL

Es waren an jedem Abend von Pro Christ bewegende Momente, als Pfarrer Jürgen Parzany nach seiner Predigt Menschen aufforderte, nach vorn zu kommen und sich zu Jesus zu bekennen – und sie kamen. An acht Pro-Christ-Abenden in der Messe Chemnitz folgten jeweils zwischen 70 und 90 Besucher diesem Aufruf. Unter ihnen war auch Luisa Landgraf. „Eine innere Stimme hat mich dazu gebracht“, berichtete die 16-jährige Schülerin.

Sie habe viele Probleme im Alltag, sagte sie der „Freien Presse“. Durch Plakate und Freunde hatte die Chemnitzerin von Pro Christ erfahren. Zweimal erlebte sie diese Abende inmitten von rund 6200 weiteren Gästen. „Beim ersten Mal war ich mir noch nicht so sicher, ob ich nach vorn gehe, aber heute war es so weit“, so die 16-Jährige. Jetzt

hoffe sie, mehr Mut und Kraft für ihr Leben zu erhalten.

Bei Luisa Landgraf hat gefruchtet, was sich Pro Christ, ein gemeinnütziger eingetragener Verein mit Mitgliedern vor allem in evangelischen Kirchen, auf die Fahnen geschrieben hat: Mut zur Veränderung. Ziel und Zweck des Vereins sei die Verkündigung des Evangeliums und die Förderung des christlichen Glaubens in Deutschland und Europa, sagen die Veranstalter. Deshalb wurden die täglichen Predigten aus Chemnitz an rund 1300 Veranstaltungsorte in Deutschland und 18 Länder Europas live übertragen. Rund 1,1 Millionen Menschen verfolgten via Satellit die damit größten Gottesdienste des Kontinents.

STIMMEN

Michael Thiele, 19 Jahre, aus Oberlichtenau war am Samstag zum fünften Mal bei Pro Christ in Chemnitz. „Die Abende haben mich sehr bewegt. Die Botschaft, die gegeben wurde, dass Gott das Non-plus-Ultra für jeden Menschen sein kann, dass wir mit ihm alles meistern können.“

Christina Füchtner, 29 Jahre, aus Neukirchen begründete, warum sie zum vierten Mal da war: „Ich bin Christin, und es ist für uns Christen ein großes Anliegen, diese Botschaft in unser Umfeld zu tragen. Die Stimmung ist toll.“

Thomas Kermer, 52 Jahre, aus Großrückerswalde ist gehörlos. Fast jeden Pro-Christ-Abend war er dabei. „Es ist einfach interessant. Außerdem sind Dolmetscher hier, die das gesprochene Wort mit der Gebärdensprache übersetzen, das ist optimal und nicht üblich.“

Stanislaw Tillich, 49 Jahre, sächsischer Ministerpräsident, war am Samstagabend bei Pro Christ zu Gast. „Ich staune über die Halle in Chemnitz und bin beeindruckt von den Tausenden von jungen Menschen, die heute Abend hier sind.“ (CHR)

Die diesjährige, siebente Pro-Christ-Veranstaltung war ein Rekord. 52.000 Besucher hatten die Veranstalter noch nie am Hauptveranstaltungsort gezählt. Immer wieder mussten neue Stühle herbeigeschafft werden. Sogar ein viertes, zusätzliches Zelt mit einer Videoleinwand wurde am Freitag aufgestellt, damit alle Besucher einen Sitzplatz fanden. Auch Prominente ließen sich das nicht entgehen: So schauten die beiden Landesbischöfe Sachsens vorbei – Jochen Bohl von der evangelischen und Joachim Reinelt von der katholischen Landeskirche. Für die Messe Chemnitz war Pro Christ die größte Veranstaltung seit ihrem Bestehen im Jahr 2003.

Der Ansturm in Chemnitz kam für die Veranstalter unerwartet. Gründe dafür sieht Vereinsvorsitzender Raimund Utsch unter anderem darin: „Die Frage nach dem Sinn des Lebens wird immer wichtiger. Und wir haben Antworten“, so der 68-Jährige, der vor seinem Ruhestand Mitglied der Ruhrkohle AG war. Auch die Wirtschaftskrise, so Utsch, sei ein Grund für den Andrang. „Die Leute sind unsicher geworden und suchen Orientierung.“

Welches Unternehmen hat den besten Service?

Endspurt bei der Wahl zum 1. Service-Oskar der „Freien Presse“ – Noch bis zum 8. April kann abgestimmt werden

Es ist schon seltsam: Fast jeder wirbt mit Service und dennoch gilt Deutschland als Servicewüste. Aber es geht anders: Viele Unternehmen entdecken zunehmend, dass Service ein Wettbewerbsvorteil sein kann. „Freie Presse“ hat den Gedanken aufgegriffen und möchte zeigen, dass es in unserer Region viele blühende Service-Oasen gibt.

Exakt 23 Unternehmen haben die Herausforderung angenommen und stellen sich der Wahl um den 1. Service-Oskar der „Freien Presse“.

Noch bis zum 8. April, 12 Uhr haben Sie, liebe Leser, die Chance, Ihre Stimme abzugeben. Die Abstimmung kann per Internet unter www.freiepresse.de/serviceoskar erfolgen. Oder Sie gehen in das jeweilige Unternehmen Ihrer Wahl. Dort liegen Coupons aus, mit denen Sie sich ebenfalls an der Abstimmung beteiligen können.

Sie müssen bei Ihrer Stimmabgabe keine seitenlangen Formulare ausfüllen, sondern nur eine Frage beantworten: „Wie wahrscheinlich



ist es, dass Sie das genannte Unternehmen einem Freund oder Kollegen weiterempfehlen?“ Zur Auswahl steht eine Skala von 0 (wenig

wahrscheinlich) bis 9 (sehr wahrscheinlich).

Machen Sie mit! Wählen Sie Ihre Favoriten und gewinnen Sie einen von vielen Preisen. „Freie Presse“ verlost 10 mal 100 Euro Bargeld und als Hauptpreis einen Reisegutschein für zwei Personen. Die Gewinner können sich zwei Tage mit Halbpension in einem Sonnenhotel ihrer Wahl verwöhnen lassen. Für die Anreise legt die „Freie Presse“ noch einen Tankgutschein im Wert von 50 Euro drauf. (wei)

„Wir Kirchen gehören zusammen“

Katholischer Bischof zu Gast

Eigentlich gilt Pro Christ als eine vorrangig evangelische Veranstaltung. Nur rund fünf Prozent der daran beteiligten Kirchen und Gruppen sind katholisch. Umso überraschender war am Freitagabend der Besuch des katholischen Landesbischofs Joachim Reinelt. Mit ihm sprach Ramona Bothe-Christl.

Freie Presse: Was sind die Beweggründe, dass Sie hier sind?

Joachim Reinelt: Das ist Dr. Utsch und seinen Mitstreitern zu verdanken, und ich kenne auch Ulrich Parzany, den ich schätze. Außerdem ist so etwas selbstverständlich: Wo große geistliche Ereignisse in unserem Land greifbar werden, gehören wir Kirchen zusammen. Wir haben einen Herrn.

Freie Presse: Sind Sie vielleicht etwas neidisch auf den Erfolg dieser Bewegung?

Reinelt: Nein, ich freue mich darüber. Neid wäre die falsche Haltung. Man kann nur hoffen, dass das ganze Land von solchen Veranstaltungen durchgezogen wird.

Freie Presse: Auch Ihr evangelischer Kollege, Landesbischof Jochen Bohl, ist da. Treffen Sie ihn öfter?

Reinelt: Ja, öfter als seine beiden Vorgänger. Das Interesse von nichtkirchlichen Gruppen an uns wird immer größer, und dadurch sehen wir uns häufiger bei Veranstaltungen. In Chemnitz habe ich aber schon ganz anderes erlebt: Vor 1989 wurde ich von der SED-Bezirkspartei heftig gezielt. Es ging um sechs junge Mädchen, die dem Orden der Schwester Teresa beitreten wollten. Ich sollte sie davon abbringen, was ich ablehnte und anmerkte: Mutter Teresa hat gerade den Friedensnobelpreis erhalten.

ZITAT DES TAGES

„Hiermit erkläre ich Chemnitz zur Pro-Christ-Hauptstadt des 21. Jahrhunderts.“
Jürgen Werth, Pro-Christ-Moderator und Direktor des Evangeliums-Rundfunks Deutschland (ERF).

Wählergruppe fühlt sich vom Rathaus behindert

Die neue Wählervereinigung Liste C, die bei den Stadtratswahlen im Juni antreten will, fühlt sich vom Rathaus massiv behindert. So sei Chemnitzern am Samstag verwehrt worden, in den Bürgerservicestellen der Stadtverwaltung eine Unterstützungs-Unterschrift für Liste C abzugeben. „Wir protestieren gegen diese Vorgehensweise; das muss umgehend geändert werden“, so Liste-C-Sprecher Bernd Schölla. Pro Wahlkreis sind mindestens 25 Unterschriften nötig, damit neue Wählergruppen bei den Stadtratswahlen überhaupt antreten dürfen. (su)

ANZEIGE

SUZUKI. Eine Klasse für mich.

Neu-, Vorführ- und Gebrauchtwagen

Seipp Automobile GmbH
Vertragshändler

09116 Chemnitz • Limbacher Str. 176
Tel. 0371/33 88 00 • Fax 0371/33 88 020
www.suzuki-chemnitz.de

kompletter Werkstattservice sowie Unfallinstandsetzung

SUZUKI AUF ERFOLGSKURS!

Nach dem hervorragenden Einstand zur AMI jetzt live bei uns

„Der neue Alto“

Frühjahrsunderschau am 25. April 2009 in unserem Autohaus

Abbildung zeigt Sonderausstattung. *Leasingbeispiel für einen Alto 1.0 Club, 5-Türer, Kaufpreis 9.900,- EUR, Mietsonderzahlung: 2.267,52 EUR, Restwert: 5.519,25 EUR, jährliche max. Fahrleistung: 10.000 km, effektiver Jahreszins: 0 %, Laufzeit: 36 Monate, monatliche Leasingrate ab 75,- EUR plus monatlich 41,11 EUR für Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung **unabhängig von ihrem Schadenfreiheitsrabatt und der Regionalklasse**. Ein Angebot der Suzuki Finance, Service Center der Santander Consumer Bank AG. Kfz-Haftpflichtversicherung mit 100 Mio. EUR pauschal (8 Mio. EUR je Person und Ereignis) sowie Vollkasko mit 500,- EUR Selbstbeteiligung und Teilkasko mit 150,- EUR Selbstbeteiligung durch die Zurich Versicherung AG (Deutschland). *Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß Alto 1.0 (5-Gang-Schaltgetriebe) im kombinierten Zyklus: „ESP“ ist eine eingetragene Marke der Daimler AG. *Bei Erstzulassung bis 30. 6. 2009.

Kraftstoffverbrauch: innerorts 5,5 – 6,7 l/100 km, außerorts 3,8 – 4,5 l/100 km, kombiniert 4,4 – 5,2 l/100 km; CO₂-Ausstoß kombiniert 103 – 122 g/km (VO EG 715/2007).

CHEMNITZER ZEITUNG

ONLINE

Chemnitz rockt und das Partyvolk feiert

Chemnitz. Das Finale im Bandwettbewerb „chemnitz rocken!“ bestreiten Cottonbomb und The Melleties. Letztere setzten sich am Wochenende im zweiten Halbfinale durch. Eindrücke des Ausscheidens sowie zehn weitere Partybildstreifen gibt es hier:
@ www.fp-atnight.de

freiepresse.de

E-Mail: online-redaktion@freiepresse.de
Internet: www.freiepresse.de

LOKALES

Hunderte tote Karpfen im Großen Teich

Limbach-Oberfrohn. Mehrere hundert Karpfen sind im Großen Teich in Limbach-Oberfrohn verendet. Zur Ursache des Fischsterbens im Naturschutzgebiet konnte die Polizei gestern noch keine Auskunft geben. Mitarbeiter des Landratsamtes Zwickau seien vor Ort gewesen und hätten Wasserproben entnommen.
–Seite 22

FUSSBALL

Köln	0:2
Leverkusen	
Bremen	4:1
Hannover	
Karlsruhe	0:0
M'gladbach	

–Seite 8

BEILAGE

Tipps zu Bauen, Wohnen und Garten

Chemnitz. Rat zu Bauen, Wohnen und Garten gibt es heute in einer Beilage. Interessenten finden u. a. Tipps zur Finanzierung des Hausbaus oder Wohnungskaufs, zu Fördermitteln für Bauherren und Modernisierer oder zu Trends bei Gartenmöbeln.

–Seite 14: Wetterkarte

TELEFORUM

Heute Expertenrat zur Steuererklärung

Chemnitz. Wer seine Einkommensteuererklärung für das Jahr 2008 richtig ausfüllt und pünktlich beim Finanzamt abgibt, erhält vom Fiskus vielleicht sogar Geld zurück. Fragen von Pendlerpauschale bis Kinderbetreuungskosten werden heute von Experten von Lohnsteuerhilfevereinen bei einem Telefonforum beantwortet.
–Seite Ratgeber

WETTER

Der Himmel ist wechselnd bewölkt, zeitweise scheint die Sonne. Später bilden sich stellenweise Schauer.
–Seite 14: Wetterkarte

SERVICE - CENTER

Montag – Freitag: 6.00–18.00 Uhr
• telefonische Anzeigenannahme
• Fragen zum Abonnement
• Anmeldung zum Internetzugang

Freie Presse

Sachsens größte Zeitung
gebührenfreie Service-Hotline:
0800 80 80 123



Schäden an Sachsens Brücken nehmen weiter zu

Freistaat fehlen elf Millionen Euro für Staatsstraßen

VON MARIO ULBRICH

Chemnitz. Knapp zwei Jahre nach dem aufsehenerregenden Brückentest des Automobilklubs ADAC hat sich der Zustand der Straßenbrücken in Sachsen weiter verschlimmert. Das betrifft vor allem Brückenbauwerke auf den Staatsstraßen. Mitte 2007 waren nach Angaben des Sächsischen Wirtschaftsministeriums 15 Prozent in schlechtem Zustand. Mittlerweile sind es über 18 Prozent. Von den 1483 Brücken auf Staatsstraßen sind derzeit 273 nur eingeschränkt nutzbar: Ihre Nutzlast wurde herabgesetzt, sie dürfen nur noch einspurig befahren werden oder wurden komplett für den Verkehr gesperrt. Bei der Bewertung ihres Bauzustands erreichten diese Brücken Noten über 2,9. Die Bewertungsskala reicht von 1,0 bis 4,0. Ab 3,0 gelten Brückenbauwerke als sanierungsbedürftig.

Doch genau da liegt das Problem: Um die maroden Brücken auf Sachsens Staatsstraßen zu sanieren und den Zustand der restlichen zu erhalten, sind jährlich 25 Millionen Euro notwendig. So schätzt es Wirtschaftsminister Thomas Jurk (SPD) ein. In diesem Jahr stehen aber nur 14 Millionen Euro zur Verfügung. Im kommenden Jahr ist die Situation dieselbe. „Damit wird sich der Zustand vieler Brücken weiter verschlechtern“, kritisiert Sven Morlok, Wirtschaftsexperte der FDP-Landtagsfraktion. Die Freien Demokraten fordern von Wirtschaftsminister Jurk eine Sanierungsoffensive zur Verbesserung der Brückenqualität.

Im Ministerium sieht man jedoch keinen Ausweg aus dem Dilemma.

„Wir können nur das ausgeben, was uns der Landtag zur Verfügung stellt. Für Brücken sind das 14 Millionen Euro pro Jahr, nicht mehr“, erklärte eine Sprecherin des Ministeriums.

Im Gegensatz zur Misere auf den Staatsstraßen dürfte sich der Zustand der Brücken auf den sächsischen Autobahnen und Bundesstraßen in den nächsten Jahren verbessern. Um den aktuellen Zustand zu erhalten, wären hier 28 Millionen Euro pro Jahr nötig. Die Bundesregierung, die für diese Straßen zuständig ist, will in diesem Jahr aber 72 Millionen Euro ausgeben.

In Sachsen gibt es 1409 Brücken in Trägerschaft des Bundes. 130 davon gelten als sanierungsbedürftig. Eine ist die Muldebrücke an der B 175 in Rochlitz (Landkreis Mittelsachsen). Sie sorgte vor drei Jahren für Schlagzeilen, weil aus ihr bei einem Unfall ein großes Stück der Brüstung herausgebrochen war. Ihre Rekonstruktion soll in diesem Jahr beginnen und zirka drei Millionen Euro kosten.

Die vom Automobilklub ADAC vor zwei Jahren als „schlechteste Brücke Deutschlands“ gekürte Brücke an der Eckstraße in Chemnitz muss hingegen noch viele Jahre auf ihre Reparatur warten. Wegen ihres Zustands ist sie für Autos gesperrt und darf nur von Radfahrern und Fußgängern benutzt werden. Bis 2012 werde sich daran auch nichts ändern, hieß es aus der Chemnitzer Stadtverwaltung.

Der ADAC hatte 2007 bundesweit 50 Brücken unter die Lupe genommen und jeder fünften grobe Mängel bescheinigt. Damit wurde eine Diskussion über Brückensicherheit ausgelöst. Der Test soll wiederholt werden. „Ab 2010 können Sie damit rechnen“, so ein Sprecher des ADAC.

Rekordzahl bei Pro Christ

1,1 Millionen Zuschauer europaweit und 52.000 in Chemnitz

Chemnitz. Gestern Abend ging in Chemnitz Pro Christ mit europaweit 1,1 Millionen Zuschauern zu Ende. Der größte Gottesdienst Europas wurde an acht Abenden aus der Messe Chemnitz per Satellit an weit über 1300 Veranstaltungsorte in 18 Ländern Europas übertragen.

Chemnitz war der siebente Austragungsort für Pro Christ, das seit 1993 in Abständen von zwei bis drei Jahren in verschiedenen Städten gemeinsam mit dort ansässigen Kirchen und kirchlichen Gruppen veranstaltet wird. Chemnitz brach den bisherigen Besucherrekord. Rund

52.000 Menschen kamen insgesamt in die Messe, für die es ebenfalls die bisher erfolgreichste Veranstaltung war, so Messechef Michael Kynast.

Moderator der Abende und Direktor des Evangeliums-Rundfunks Deutschland, Jürgen Werth, kürte Chemnitz auf Grund des Besucheransturms zur „Pro-Christ-Hauptstadt des 21. Jahrhunderts“. Zu Gast waren auch der Sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) sowie die Sächsischen Landesbischofe Jochen Böhl für die Evangelische und Joachim Reinelt für die Katholische Kirche. (CHR)

Fabian Hambüchen schreibt Geschichte

Historischer Triumph für Fabian Hambüchen: Der Reck-Weltmeister hat als erster deutscher Kunstturner seit 73 Jahren einen Mehrkampfsieg bei einem internationalen Championat gefeiert. Der 21-Jährige setzte sich bei den Europameisterschaften in Mailand durch. Außerdem gewann der Olympiadritte von Peking Gold am Boden und Bronze am Barren. Zwei Medaillen erkämpfte Matthias Fahrig, der in der Bundesliga für das Mitteldeutsche Turnteam Chemnitz-Halle startet.
–Seite 10: Bericht
–Foto: SVEN SIMON



Nicht alle jubelten dem US-Präsidenten Obama in Prag zu. Friedensaktivisten protestierten gestern gegen den geplanten Raketenstart der USA in Osteuropa.
–FOTO: JAKUB HNEVKOVSKY/REUTERS

Obama macht Ernst mit Abrüstungsplan

Atomwaffen sollen verschwinden – Nordkoreas Test einer Langstreckenrakete empört die Welt

Prag/Seoul. Die USA werden sich nach den Worten von Präsident Barack Obama für eine „atomwaffenfreie Welt“ einsetzen. Die Zeit des Kalten Krieges habe ein gefährliches Erbe von tausenden Atomwaffen hinterlassen, nun müssten die Waffen reduziert und die Atomwaffenfestes gestoppt werden, sagte Obama vor 30.000 Zuhörern in der Prager Burg. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) würdigte Obamas Vorschlag als „wichtiges Signal“.

Überschattet wurde Obamas Auftritt in Prag vom Start einer nordkoreanischen Langstreckenrakete. Experten in Europa und Amerika befürchten, der Testflug könne

eine neue Aufrüstungsrunde einleiten. Sowohl die Nato als auch die Europäische Union drohten Nordkorea mit Sanktionen. Allerdings blieb unklar, ob Nordkorea wirklich mit einer mehrstufigen Trägerrakete einen Satelliten ins All gebracht hat. Nordkorea hatte mitgeteilt, mit der Langstreckenrakete vom Typ Taepodong-2 sei ein Satellit in die Umlaufbahn gebracht worden. US-Militärs widersprachen dieser Darstellung jedoch. Nach ihren Angaben schlug dieser Versuch wie schon ein vorhergehender 2006 fehl. Die Rakete sei, nachdem sie über Japan hinweggeflogen sei, ins Meer gestürzt.

Unterdessen ist der Weltsicherheitsrat zu Beratungen über den Raketenstart zu einer Dringlichkeitsitzung zusammengetroffen.

Neben seiner Atom-Initiative machte sich Obama in Prag auch noch für eine EU-Mitgliedschaft der Türkei stark, wohin er gestern Abend weiter gereist ist. Ein Beitritt wäre ein „wichtiges Signal“, das die Türkei sicher in Europa verankern werde, sagte er. Merkel reagierte zurückhaltend auf den Appell. Es gebe unterschiedliche Auffassungen, ob es eine privilegierte Partnerschaft oder einen Beitritt der Türkei geben solle. (afp/ddp)

–Seiten 3, 4: Berichte, Leitartikel

Polizei rechtfertigt Großeinsatz in Kehl und Baden-Baden

Proteste auf deutscher Seite verliefen weitgehend friedlich

Kehl/Straßburg. Bei schweren Krawallen von rund 1000 gewaltbereiten Gegnern des Nato-Gipfels am Samstag in Straßburg sind nach Angaben der französischen Regierung acht Polizisten verletzt worden. Auf deutscher Seite blieben die Proteste während des Nato-Gipfels hingegen friedlich. Der baden-württembergische Innenminister Heribert Rech (CDU) rechtfertigte in diesem Zusammenhang gestern das große Polizeiaufgebot. Insgesamt waren auf deutscher Seite rund 16.000 Polizei-

beamte im Einsatz. Laut Landespolizeipräsident Erwin Hetger gab es keine verletzten Polizeibeamten und keine gravierende Sachschäden, weder in Kehl noch in Baden-Baden.

60 Jahre nach der Nato-Gründung bestimmten die Staats- und Regierungschefs des auf 28 Mitgliedstaaten angewachsenen Bündnisses Anders Fogh Rasmussen zum neuen Generalsekretär. Die Türkei hatte bis zum Samstag starke Bedenken gegen den Dänen geltend gemacht. (ddp/ap) –Seite 4: Berichte

Formel 1: Button holt Abbruchsieg im Regen

Kuala Lumpur. Der Große Preis von Malaysia ist gestern nach 33 der angesetzten 56 Runden wegen starker Regenfälle vorzeitig abgebrochen und mit dem Stand nach Runde 31 gewertet worden. Zum Sieger wurde Brawn-Pilot Jenson Button erklärt, die Plätze zwei und drei belegten Nick Heidfeld im BMW-Sauber und Toyota-Fahrer Timo Glock. Weil noch nicht 75 Prozent der geplanten Distanz absolviert sind, werden die WM-Punkte halbiert. Der zweite Sieg von Button innerhalb einer Woche hat das neue Brawn-Team als Nummer eins der Formel 1 bestätigt. „Das Märchen geht weiter“, meinte Teamchef Ross Brawn nach dem Regen-Chaos. (sid) –Seite 12: Bericht

Mit Alkohol vergiftete Schüler sind tot

Lübeck. Die beiden Schüler, die nach einer Vergiftung mit gepanschem Alkohol in der Türkei im Koma lagen, sind tot. Bei den beiden 17 und 19 Jahre alten jungen Männern sei am Samstag der Hirntod diagnostiziert worden, teilte das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein gestern mit. Im Fall des bereits in der Türkei gestorbenen 21-jährigen Schülers soll geklärt werden, ob dieser bei rechtzeitiger Hilfe hätte gerettet werden können. Die Schüler hatten bei einer Klassenreise in die Türkei mit Methanol versetzten Wodka getrunken. Rafael N. starb in der Türkei, zwei weitere Schüler fielen ins Koma und wurden mit einem Ambulanzflug in die Uniklinik in Lübeck verlegt. (ap)